

Er scheint:
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 A.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 A.
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.



Er scheint:
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 A.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 A.
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 16.

Welzheim, Sonntag den 31. Januar 1886.

20. Jahrgang.

Württemberg.

§§ Welzheim, den 30. Januar. Der geführte Gesellschaftsabend der „Wallerzheimia“ war wiederum ein in jeder Beziehung wohlgefügter und genussreicher. Klaviervorträge und Gesang von Damen und Herren wechselten mit Deklamation und Streichinstrumenten. Sämtliche Nummern des Programms gaben Zeugnis von der Willigkeit und Leistungsfähigkeit der Mitwirkenden, denen wir auch hiemit nochmals unsern Dank dafür aussprechen möchten. — Für das Schneckenburger-Denkmal wurden 10 Mark 70 Pfennig erjammelt.

* Stuttgart, 27. Jan. (Aus der Kammer.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten brachte der Abg. Leibbrand eine Anfrage ein, die sich bezüglich des Baues einer Zweigbahn von Schiltach nach Schramberg auf eine am 19. Mai 1885 von dem Ministerpräsidenten v. Mittnacht gegebene Erklärung bezieht und dahin geht, ob die Stände eine Vorlage über jenen Bahnbau demnächst zu erwarten haben. Die Beratung des Feldbereinigungsgesetzes nahm ihren Fortgang. Bei dem Art. 24 rief das der Vollzugskommission zugesprochene Recht der Zwangsentziehung von Grundstücken, die nicht in das Feldbereinigungs-Unternehmen fallen, auf mehreren Seiten des Hauses (Freih. v. Hermann, Landauer) gewisse Bedenken hervor und Wohl ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, auf Grund dieser Zwangsentziehungsbestimmung dem ganzen Gesetz wieder zu Leibe zu gehen. Diesem Bedenken trat Minister von Hölder mit der Erklärung entgegen, daß die Regierung geglaubt habe, jene Klausel im Interesse der Gesamtheit dem Gesetze einverleiben zu müssen. Die Bestimmung, daß die nicht in die Vereinigungsfläche fallenden Grundeigentümer für enteignetes Areal auch Grund und Boden acceptieren müssen, fand auch nicht allseitige Billigung und Freiherr v. Hermann, Landauer und Rath wollten wenigstens im Gesetz ausgedrückt wissen, daß es den Beteiligten freistehen solle, entweder Geld oder Grund und Boden anzunehmen, wovon die Kammer auf Grund der Erklärung des Regierungs-Commissars, daß sich bezüglich dieser Dinge in der Praxis jedenfalls keine Schwierigkeiten ergeben würden, aber abjahl. Bei Art. 26 beschäftigt der Modus, der bei der Abschätzung der Grundstücke zu Grunde zu legen ist, das Haus in längerer Debatte, die von dem Freiherrn v. Barmüller eröffnet ward. Als Vorsitzender der Commission gab derselbe den in derselben herrschenden Ansichten über diese Frage dahin Ausdruck, daß bezüglich des Modus der Abschätzung der Vollzugs-Commission vollständig freie Hand gelassen werden müsse,

da die Mannigfaltigkeit der Umstände, wie sie das Leben bietet, eine so große sei, daß jede beengende Vorschrift nur hinderlich sein könne. Diese Anschauung fand im Hause keinen Widerspruch und die Abgeordneten v. Weber, Ramm und Freiherr von Dm gaben ihr Einverständnis ausdrücklich kund, ebenso wie der Minister von Hölder. Bei Art. 32 wurde von den Abgeordneten v. Hermann, Deutter und Leibbrand dem Wunsche Ausdruck gegeben, es möchte vor jeder größeren Feldbereinigung ein Kultur-Ingenieur an Ort und Stelle gesandt werden, um etwaige, in Verbindung mit der neuen Feldeinteilung vorzunehmende Meliorationen in Betracht zu ziehen. Der Minister erklärte sich hierzu gerne bereit, und auf allen Seiten begrüßte man ein solches Vorgehen mit Freuden, nur nicht der Abgeordn. Wohl, welcher in seiner Sorge um die Industrie diese nicht um die Wasserkräfte bringen möchte, was durch Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen vielleicht der Fall sein könnte.

* In letzter Nacht wurde der neben dem Riosl beim Schloßplatz im dortigen Wetterhäuschen angebrachte Thermometer in boshafter Weise zertrümmert. Der Thäter wurde in der Person des ca. 20 Jahre alten, hier mit Stadtverbot belegten Fr. Th. Zimmermann von Neuweiler O. M. Böblingen ermittelt; er ist der That geständig.

* Bauer Sieber von Hegnachhof, Gemeinde Urbach, O. M. Schorndorf, feiert am 28. Januar seinen 91ten Geburtstag. Der Alte ist noch so rüstig, daß er noch sein Holz und Stumpen selbst verarbeitet und spaltet. Der Jubilar führt ein überaus mäßiges und zurückgezogenes Leben.

* Aus der Gemeinde Vordersteineberg (Gaildorf) wurde der Ertrag von 83 Ar Felder bestehend in 45 Zentner Tabak zum Durchschnittspreis von 36 Mark per Zentner verkauft. Es wurde somit per Ar ca. 20 Mark Ertrag erlöst. Mit Getreide bebaut hätte es höchstens 5 M. ergeben.

* Die Zellstofffabrik in Unterkochen (Aalen), an welcher der Forstverwaltung ein bedeutender Abnehmer erwachsen ist, steht im Begriff, ihre Anlage um das Doppelte zu vergrößern.

* Am 1. Februar wird die Telephonanstalt Heilbronn in ihrer Verbindung mit Stuttgart dem Verkehr übergeben werden. Die Abonnementsgebühren für jeden der 20 Teilnehmer betragen 80 Mark jährlich.

* Das Personal der Herren Rost und Grauer in Vöhrach feierte dieser Tage das 50jährige Jubiläum von 4 Arbeitern der Fabrik.

* In Reutlingen wird vom 27. bis

29. März die Landes-Geflügelausstellung stattfinden.

* Ein Fahrer der 1. Batterie des Feld- Art.- Reg. Nr. 13 in Ulm kam beim Befahren von Sägmehl von Harthausen in Folge Scheuerdens der Pferde zu Fall, wobei derselbe durch den Wagen so bedeutende Quetschungen der Brust erhielt, daß der Tod sofort eingetreten ist.

* In Ulm wurde bei einem Spaziergang auf der Stadtmauer ein Offizier durch den Steinwurf eines Knaben nicht unbedenklich am Hals verletzt. Der Knabe entkam mit seinen Genossen.

Deutschland.

— Von der bayr. Grenze, 28. J. Eine seltene Frechheit verübte dieser Tage ein Stromer gegen den ihn transportierenden Gendarmen. Der letztere hatte ihn von Dinkelsbühl nach Crailsheim zu verbringen, zu welchem Behufe der Marsch in aller Frühe angetreten wurde. Als die beiden bei Bergbronn gegen 6 Uhr früh vorüberkamen, verlangte der Stromer einzutreten; da der Gendarm nicht darauf einging, so flüchtete sich der Arrestant auf einen Baum und war trotz aller Bemühungen des Gendarmen nicht zu bewegen, seinen Platz zu verlassen. Zwei volle Stunden mußte der Gendarm hinstehen und den Stromer bewachen, bis gegen 8 Uhr Schulkinder vorbeikamen, welche im Orte Lärm machten. Der Stromer hatte indes seinen Zweck damit erreicht und der Marsch bis Crailsheim wurde vollends per Schlitten ausgeführt.

— Bohlenstrauß, 26. Jan. Vor einigen Tagen hat im Hause des Spatgruben-Besizers Schneidl in Hagendorf ein 16jähriger Bursche von dem auf dem Fenster stehenden Pulver einige Körnchen genommen und angezündet, um zu probieren, ob dasselbe brenne, wobei das andere Pulver, etwa 5 Pfund, Feuer fing, explodierte und das ganze Haus demolierte, wodurch, den „N. N.“ zufolge, fünf Personen lebensgefährlich verletzt wurden. Gestern ist bereits ein Kind an den erhaltenen Wunden gestorben. Die anderen vier Personen befinden sich noch in größter Lebensgefahr.

— In Mauchenheim erschoss ein geisteskranker junger Mann ohne alle Veranlassung seine Braut. Darauf suchte der Geistesgestörte den Vater des Mädchens auf und setzte ihm den Revolver auf die Stirn. Der Mann fiel dem Wütenden in den Arm, worauf der Unglückliche sich selbst in den Mund schoß.

— In verwichener Nacht brach im Orte Langensendelbach bei Baiersdorf ein Schadensfeuer aus, welches 5 Anwesen eingäschert haben soll.

— Am letzten Sonntag abend gerieten

zwei Schüler eines Berliner Gymnasiums in Streit mit einem Kameraden, infolge dessen sie demselben das Gesicht mit Schnee „wuschen“ Der in dieser Weise behandelte Knabe kam, über heftige Gesicht- und Augenschmerzen klagend, nach Hause und ist noch in derselben Nacht erblindet. Der Hausarzt ordnete die Ueberführung des Patienten nach der Universitäts-Augenklinik an, wo sich der Patient jetzt befindet. Der Direktor der Klinik giebt wenig Hoffnung auf Wiederherstellung.

Ausland.

— Athen, 28. Jan. In dem griechischen Ministerium scheint seit gestern Abend ein plötzlicher Umschwung eingetreten zu sein. Dasselbe soll angezeigt haben, daß es sich dem Willen der Großmächte fügen werde. Einflußweilen werde es noch im Amte bleiben.

Aus dem Gerichtssaal.

— Ellwangen, 23. Jan. (Strafkammer.) Strafsache gegen den 16 1/2 Jahre alten Georg Seifert, Dienstknecht von Hall, wegen Meineids. Der Angeklagte war Knecht bei dem Viehhändler Wolf Gutmann von Gemmingen und kam mit diesem am 3. Juli vorigen Jahrs nach Rudersberg, wo Gutmann eine Kuh verkaufte. Dieselbe schien dem Käufer krank (besonders in den Füßen schwach) zu sein, er beruhigte sich aber bei der Erklärung des Verkäufers, daß das Tier von einem weiten Marsch müd geworden, sonst aber ganz gesund sei. Der Angeklagte hatte indessen zu mehreren Personen, denen die Kuh krank schien, geäußert, dieselbe sei gliederkrank. Der Käufer erfuhr dies und Gutmann wurde wegen Betrugs vor das Schöffengericht Welzheim gestellt, welches ihn zu einem Monat Gefängnis verurteilte. In der von Gutmann angerufenen H. und W. Instanz wurde das Urteil nur bestätigt. — In der schöffengerichtlichen Verhandlung war der Angeklagte als Zeuge beidigt und vernommen worden, hatte aber bestimmt in Abrede gezogen, damals in Rudersberg geäußert zu haben, die Kuh sei gliederkrank. Das Schöffengericht ickente aber aus naheliegenden Gründen den anderen Zeugen mehr Glauben und der Angeklagte wurde in der Folge als meideverdächtig angeklagt. Er bestreitet, den Eid wesentlich verletzt zu haben, giebt aber als möglich zu, damals einen ähnlichen Ausdruck gebraucht zu haben, denn er habe gewußt, daß die Kuh nicht gesund sei. (Dieselbe ist heute noch etwas krank.) Die Staatsanwaltschaft

hielt an der Anklage wegen wissentlichen Meineids fest und beantragte 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Die Verteidigung (H. J. Ref. Schmoller) war der Ansicht, daß höchstens ein fahrlässiger Falscheid vorliege. Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und verurteilte den Seifert zu 6 Monaten Gefängnis, wovon 1 Monat Untersuchungs-haft abgeht.

Ludwig Molt, Fabrikarbeiter von Lorch, welcher vom Schöffengericht Welzheim wegen Entwendung einer dem Bahnwärter P. bei Lorch gehörigen Haue im Wert von 50 Pf. zu 4 Tagen Gefängnis verurteilt worden war, wurde auf seine Berufung von der Strafkammer freigesprochen, weil nicht hinreichend festgestellt werden konnte, ob der Angeklagte eine diebische Absicht hatte, als er die Haue auf freiem Felde fand und angeblich deshalb mitnahm, weil er sie dem Eigentümer, den er in einem nachlässigen Lorch'er Landwirt suchte, bringen wollte.

Erzählung.

Das Geisterschloß.

Roman von C. Wild.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

So mancher Bürger würde sich glücklich geschätzt haben, wenn der Pastor um sein Töchterlein gefreit hätte, denn Bräutig besaß ein gutes Auskommen und war allenthalben als ein hochachtbarer Mann bekannt.

Allein der Pastor ging schweigend an all' den hübschen, roßigen Bürgermädchen vorüber, und allem Anscheine nach hatte er noch gar nie daran gedacht, sich eine Frau Pastorin in sein süßes Heim zu führen.

Eine alte, aber rüstige Magd und ein riesengroßer, taubstummer Diener machten sein Dienstpersonal aus. Die alte Lehne hielt große Stücke auf ihren Herrn und konnte nicht genug erzählen, wie gut und mild er sei, wie er so wenig Bedürfnisse hätte und so leicht zu befriedigen wäre.

Sie that auch alles Mögliche, um ihn zufrieden zu stellen, und so lange die alte Lehne bei ihm war, durfte er gewiß nicht die Sorge einer Hausfrau entbehren — das war ja Alles ganz recht und gut, aber schließlich meinte man doch, sei es etwas Anderes, eine Frau und blühende Kinder zu besitzen, statt stets so allein für sich hin zu leben.

Einige Kühne wagten leise Andeutungen, allein entweder wollte der Pastor nicht verstehen oder er verstand wirklich nicht — Eines stand fest, er blieb so ungeschicklich wie zuvor und schlug jede an ihn ergehende Einladung in freundlichem aber bestimmtem Tone ab. —

Vom Kirchturme des Städtchens herab hatte eben die alte Uhr die erste Stunde verkündet, als eine Frauengestalt leise und flüchtig durch die verödeten Gassen eilte.

Vor dem Pastorhause blieb sie stehen, und als sie im oberen Stockwerke das erleuchtete Fenster gewahrte, athmete sie befriedigt auf.

Einen Moment besann sie sich, dann zog sie ein kleines Pfeisichen hervor und ließ einen langezogenen kräftigen Pfiff ertönen.

Wenige Sekunden später wurde das Fenster geöffnet und der Pastor blickte gespannt hinab.

„Venno,“ rief die Frau mit leiser Stimme.

„Cäsarine, mein Gott, um diese Zeit! Ich komme gleich hinab.“

Cäsarine hatte nicht lange zu warten. Der Pastor war rasch die Treppe hinabge-eilt und öffnete nun die schwere, massive Hausthür, um seinen späten Besuch herein zu lassen.

Cäsarine reichte ihm flüchtig die Hand, dann stieg sie wortlos die Stufen hinauf, um in dem Studierzimmer des Pastors halb ohnmächtig auf einen Stuhl zu sinken.

Besorgt beugte sich der Pastor über sie, das verhäulende Tuch war von ihren Schultern gegliitten und Bräutig bemerkte mit Schrecken ihr bleiches, erschöpftes Aussehen.

Das sonst so sorgfältig geordnete Haar hing wirr um die Schläfen und ein müder Zug lag um den feingeschnittenen Mund.

„Was ist Dir begegnet?“ frug Bräutig sie angstvoll betrachtend.

„Mir? Nichts, nichts,“ entgegnete sie mechanisch mit der kleinen Hand die ent-fesselten Wellen des schönen Haares zurückstreichend.

„Cäsarine!“

Er nahm ihre kalten Hände in die seinen und sah das bleiche Weib mit zärtlicher Besorgnis an.

„Hast Du Deinen Plan aufgegeben? Bist Du gekommen Dich unter meinen Schutz zu stellen?“ frug er mit weicher, bebender Stimme.

Sie schüttelte heftig den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Gausmannweiler,

Gemeindeverbands Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen

Gottlieb Sinderer, gewesenen Ausdingbauern
in Gausmannweiler,

kommt die sämtlich vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- P. No. 2391. — 68 a 95 qm Wiege in der Maierösch,
- „ „ 2399. — 11 a 41 qm dto. allda,
- „ „ 2410. — 2 ha 79 a 78 qm gemischter Wald daselbst,
- „ „ 59/1. — 5 a 78 qm Nadelwald in den Poswiesen, an der Lein,



am **Freitag, den 5. Februar d. J.**

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Welzheim im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs-liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Verkaufs-Objekte von den Erben bereitwilligst vor dem Aufstreich werden vorgezeigt werden.

Welzheim, den 26. Januar 1886.

ogl. Gerichtsnotariat.
B e d.

Alfdorf.

Überzieher, Frauenjaken

sonstige

neue u. getragene Kleider,

und

Schuhwaaren,

verkauft zu äußerst billigen Preisen

Matthäus Glenk.

Bei 1000 Mark Gehalt

sucht solide Leute zum Caffee Verkauf in Postcollis an Private.

Wilb. Wolkemann, Hamburg.

Rienharz.

Schöne



Milchschweine

(Suffoltrasse) hat zu verkaufen

Gottlieb Strohmaler.

Zwangs-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Welzheim hat am 14. v. Mts. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des



Johannes Göhringer,
Bauern von Strauben,

angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

Markung Strauben:

1 a 32 qm	Hofraum und Bauplatz in Strauben, worauf das abgebrannte Haus Nr. 6 stand, Anschlag:	100 Mk
Nr. 6 B. — a 0,7 qm:	Waschhaus dabei,	100 Mk
Parz.-Nr. 79 — 2 " 71 qm	Gras und Baumgarten in den Haselbachhalben, Anschlag:	300 Mk
" " 81 — 8 " 27 "		
" " 82 — 5 " 72 "	Acker in der Steinhälfte,	300 Mk
" " 3 — 23 " 40 "	do. in der Hälfte,	300 Mk
" " 12/1 — 23 " 58 "	do. daselbst,	200 Mk
" " 14/2 — 15 " 05 "	Acker der Morgen,	400 Mk
" " 96b — 16 " 31 "		
" " 96a — 15 " 11 "	do. daselbst,	450 Mk
" " 95b — 12 " 95 "	Wiese und Land daselbst,	200 Mk
" " 95 a u. c 22 " 34 "	Acker und Dede auf dem Platz	800 Mk
" " 94 — 15 " 75 "	Acker daselbst,	600 Mk
" " 98A — 57 " 98 "	Wiese daselbst,	
" " 98B — 11 " 79 "	do. daselbst	
" " 98A — 15 " 80 "		
" " 98B — 30 " 60 "		
		3750 Mk

Diese Liegenschaft kommt am **Montag, den 8. Februar d. J., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathhaus im I. Aufstreich zum Verkauf.

Als Verwalter ist Anwalt **Jennwein** in Schwefelhütte und als Verkaufskommission Stadtshultheiß **Sigel** und Gemeinderath **Wagner** in Vorch bestellt.

Den 19. Januar 1886.

Gemeinderat.

Namens desselben: **Stadtshultheiß Sigel.**

Gausmannsweller, Gemeindevorstands Welzheim. Fahrniß = Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen **Gotlieb Hinderer** gewesenen Aushausbauern in **Gausmannsweller**, vorhandene Fahrniß wird am

Montag den 1. Febr. d. J.

und den folgenden Tagen, je von **Vormittags 9 Uhr an**, in der Wohnung des Verstorbenen gegen baare Bezahlung in öffentlichen Aufstreich gebracht und kommen dabei zum Verkauf:

am Montag den 1. Februar, Vormittags: Bücher und Manns-
kleider,

Nachmittags von 2 Uhr an: 2 Kühe, 1 Kalb, 1 Schwein u. 5 Hühner, sodann allerlei Hausrat,

am Dienstag, den 2. Februar Gold und Silber, Betten und Leinwand, worunter ca. 400 Ellen Tuch,

am Mittwoch, den 3. Februar Küchengerath, Schreinwerk, Faß- und Handgeschirre und allerlei Hausrat,

am Donnerstag den 4. Februar Feld-, Hand-, Fuhr- und Reitgeschirre,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Welzheim, den 26. Januar 1886.

Kgl. Gerichtsnotariat.

B e c k.

Unfehlbar.

Roborantium (Haar- und Bart erzeugende Essenz), ein auf wissenschaftlicher Basis und vielfache Erfolge gestütztes Mittel gegen Kahlföpfigkeit, Haarausfall, Schuppenbildung u. Ergrauen der Haare. Das einzige, thatsächliche Erfolge nachweisbare Barterzeugungs- und Stärkungsmittel. Wegen seiner erfrischenden und belebenden Eigenschaft ist das „Roborantium“ ferner ein verlässliches Mittel bei Gedächtnißschwäche u. Kopfschmerzen. Preis pr. Orig.-Flac. fl. 1.50, Probe-Flac. fl. 1.

Kosmetikum (haarstärkendes Del), fein und unerreicht, macht das Haar geschmeidig und wellenförmig. Original-Flacon fl. 1.50, Probe-Flacon fl. 1.—

Eau de Hâbe orient. Schönheitsmittel, erzeugt natürliche Zartheit, Weiße und Frische der Körperform, entfernt Sommersprossen und Leberflecke. Preis 85 fr.

Bouquet du Serail de Grollich Taschentuch-Parfum für die elegante Welt. Die Perle aller Parfums. Preis fl. 1.50 und 80 fr.

Mährisches Karpathen-Mundwasser mit Salicyl-Säure 60 fr.

Grollichs Haar- und Bartfarbe-Tinktur färbt von blond bis ins dunkle braun fl. 1.20.

Grollichs Hair Milkon (Haarverjüngungsmittel), keine Haarfarbe, sondern gibt grauen Haaren ihrer ursprüngliche Farbe wieder fl. 2.—

Grollichs Poudre dépiatoire Haarentfernungsmittel 70 fr.

Grollichs Schuppenwasser entfernt schnell und sicher Kopfschuppen fl. 1.—

Grollichs Maibüthenpomade feinste Pomade zur Haarpflege fl. 1.—

Grollichs Flora-Poudre de Riz weiß und rosa, feinstes Damerpulver 50 fr.

Grollichs Flora-Rosenschminke für Lippen und Wangen 50 fr.

Alles erzeugt unter Aufsicht von Aerzten.

Gebrauchsanweisungen, Dankschreiben und Atteste sind jedem Artikel beigelegt.

Fabrikation und Central-Depot: **J. Grollich in Brunn, Stadthofplatz.**

Aerzte erkennen den Werth der Grollich'schen Präparate, durch dauernde Abnahme, so schreibt u. A. Herr **Alouis Blümel**, prakt. Arzt in St. Peter am Otterbach am 25. April 1885,

„Ich erlaube mir gegen Vosiradnahme 8 Flaschen Roborantium und 3 Flaschen Kosmetikum, unter Berücksichtigung eines entsprechenden Rabattes als mehrjähriger Abnehmer zu übersenden. Achtungsvollst Blümel, prakt. Arzt.“

Hauptdepot für Deutschland nur bei **H. J. J. J. Sanitätsbazar in Stuttgart.** — **E. F. Falas, Droguerie in Berlin, SW. Kommandantenstraße 8.** — **Gustav Becker, Droguerie in Berlin N., Friedrichstraße 112b.** — **L. Osermann, Parfumeur in Dortmund** — wohin alle Bestellungen zu adressiren sind.

Man verlange ausdrücklich Artikel von **Grollich in Brunn**, da nur für solche vollkommene Garantie geleistet wird.

Wfälzer Zwiebel.

Eine neue Sendung Primaware, noch lange haltbar, den Zentner zu 4 Mk 50 B, ad hier gegen Nachnahme empfiehlt

H. Kimmich in Cannstatt.

Agenten

zum Verkauf von **Coffee** u. an Private gegen hohe Provision und Fixum gesucht von

J. Wallerstein, Hamburg.

D. Schumacher's Heilmethode
heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne Berufsstörung — unter Garantie, bei fast allen Arten (auch die schwersten und verzweifeltsten Fälle) von Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener selbst erfundener, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder anderes Gift, special Flechten, Wunden, Geschwüre,
Schwächezustände,
Nervenschwäche, Bleichsucht, Magenleiden, Rheuma, Bandwurm in 1 Stunde; für den vollen Erfolg der Curen leiste Garantie.
Meine Broschüre **Heilmethode** illustr. 40. Auflage versende für 50 Pfg. Kreuzband, in Couvert 70 Pfg., und sollte keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.
D. Schumacher, Hannover, Schillerstrasse.

W o p p i n g e n.
Zum alsbaldigen Eintritt wird ein solider Mann als

Kutscher,

der womöglich bei der Artillerie oder beim Train gedient hat, gesucht. Anträge nimmt entgegen **Christian Wöhrl**, wohnhaft bei **Meßger Hies.**

K i e n h a r z.
Einen Farren
zum Schlachten tauglich, hat zu verkaufen **Jakob Hinderer, Farrenhalter.**

W e l z h e i m.

Von heute an habe ich wieder

Giengener Bier

im Ausschank.

Sonntags Glas-Bier.

Joos z. Krone.



Beste billigste Hamburger Waaren. Stückrath & Co., Hamburg

Hamburger Waaren-Versand

empfehlen aus ihrem grossen Lager per Post portofrei verzollt gegen Nachnahme per 5 Kilo:

„Dienstboten-Kaffee“, sehr gut . . .	6.75	„Tafelreis“, per 5 Kilo M 3.50, M 3, M	2.30
„afr. Mocca“, sehr kräftig . . .	7.10	„Apfelsinen“ 5 Kilo ca. 30 Stück	2.95
„Rio“ kräftig, schön . . .	7.30	„Pfeffer schwarz“, per 5 Kilo	13.40
„Salvador“, grün, hochfein, delicat . . .	8.35	„Piment“ Neugewürz per 5 Kilo	8.—
„Perl Mocca“, afr., kräftig fein . . .	8.25	„Russ. Kronsardinen“, ff p.5 Ko-Fass	2.95
„Marella“ wie „Java“, goldgelb, hochfein . . .	9.80	„mar. Heringe“, ff. per 5 Kilo-Fass	3.45
„Costarica“, grün, fein stark . . .	10.50	„Matjes Heringe“ feinste, 25 Stück	3.75
„Perlkaffee“, grün, kräftig . . .	10.50	„ff. Fettheringe“ à 40 Stück	3.25
„Portorico“, grossbohlig, feinsten . . .	11.25	„8 Dosen ff. Lachs“ . . .	9.25
„Java, goldbraun“ feiner . . .	12.—	„8 „ f Hummer“ . . .	9.95
„arab. Mocca“, verpfl., edel feurig . . .	11.25	„8 „ Aal in Gelee“ . . .	7.75
„Grusthee“, echter, ohne Staub pr. Kilo	3.40	„Aal in Gelee“ per 5 Kilo-Fass	6.25
„Congo“ kräftig, sehr fein . . .	4.90	„Elbeaviar Ia“ per 1 Kilo	5.55
„Sonchong“, milde, hochfein . . .	6.90	„Uralcaviar Ia“ per 1 Kilo	7.20

Preiscourante über mehr als 300 Consum-Artikel franko zu Diensten.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die von der Adler-Apotheke zu Kirchheim—Stuttgart dargestellte

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein acht zu haben in Flaschen à 45 $\frac{1}{2}$ im Depot von

Herrn Conditor G. Hohly in Welzheim und Apotheker Warm in Lorch.

Neuweilerhof, Station Plüderhausen.

Pferd - Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft sein schweres Zugpferd (Zuchsmallach), 8 Jahre alt; für guten Zug ohne jeden Fehler wird garantiert.
August Schönleber.

Heilung radikal!

Epilepsie

Krämpf- und Nervenleidende, gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Welzheim.

Photographie!

Nächsten Sonntag, den 31. Januar bin ich wieder zum photographieren hier und lade ein verehrtes Publikum höflichst ein Hochachtungsvollst

S. Fuß, Photograph aus Schorndorf.

Bis zum Senator.

Eine sehr interessante Erzählung für Jung und Alt, von Marie Windermann. Preis 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Zu beziehen gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder Postnachnahme von

S. Scate, Buchhandlung in Bremen.

Musikalien,

neue und antiquarische, liefert billigst
Herrn Hüner in Stuttgart.

Verlag und Verlag der G. & U. Verzuerschen Buchdruckerei Wetzheim. Für die Redaktion verantwortlich D. Hohly.

Für Bienenzüchter,

empfehlte sich Unterzeichneter zum Anfertigen von Bienenrähmchen und Kästen zc. sowie zur Lieferung von Stäbchen nach gewünschten Maßen.

Den Herren Schreibern, Glasern, Wagern und Zimmerleuten, sowie sonst verehrl. Publikum empfehle ich meine Einrichtung von Holzbearbeitungsmaschinen zum Hobeln, Rohlen, Fräsen, Bohren, Stemmen, Schlagen von Stangen zu Gartenzäunen zc. sowie zum Kurzschnitzen von Brennholz zur gest. Benützung.

Maier, Baugeschäft und Dampfzägewerk, Schorndorf.

Welzheim.

Empfehlung.

Schreibbücher, Gebet- und Predigtbücher, Schulbücher, Schreibhefte u. s. w.

Das Einbinden von neuen und alten Büchern sowie das Einrahmen von Bildern, Straußkästchen, Hochzeitskränze.

Gegen das Eindringen von Rauch und Staub wird garantiert. Neuester billige Preise werden zugesichert.

August Wäffle, Buchbinder.

Technicum Mittweida

Sachsen.
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
Vorunterricht frei.

Breitenfürst. Tanz-Unterhaltung



am Lichtmeh-Feiertag den 2. Februar. Wozu freundlichst einladet
Pflugwirt Abele.

9 Tage.



Bremen.

Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:
Geur. Chr. Bilsinger in Welzheim
H. Bilsinger „ Lorch.
C. S. Breuninger „ Rudersberg.
Theodor Abele „
Carl Veil „ Schorndorf.
Friedr. Häcker „ Gmünd.

Weitmars bei Lorch.

Ein tüchtiger

Leineweber,

welcher auch mit dem Schnellschützen arbeiten könnte, findet sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Christian Schening.

Das Bettfedern-Lager

Garry Anna in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 $\frac{1}{2}$ das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 $\frac{1}{2}$ prima Halbdaunen nur 1.60 $\frac{1}{2}$ Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Nichtconvenientes wird bereitwilligst umgetauscht.

Steinenberg, Oberamt Schorndorf.

Geschäfts - Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier als Seiler niedergelassen habe und bitte mich mit gütigen Aufträgen recht zahlreich beehren zu wollen.

Durch solide Arbeit, billige Preise und prompte Bedienung werde ich mir das Vertrauen meiner schätzbaren Kunden zu erwerben suchen.

Den 29. Januar 1886.

Achtungsvollst

Friedrich Wieler, Sailer beim Lamm.

Nur „Mistors“



mit Anker ist echt und das Präparat, durch welches die bekannnten überraschenden Heilungen von Gicht und Rheumatismus erzielt worden sind. Dies altbewährte Hausmittel ist zum Preise von 50 Pfg. und 1 $\frac{1}{2}$ in den meisten Apotheken vorräthig.
F. Ad. Richter & Co., Rudolstadt, Thüringen.